Das Lager des Kranken sei rein. Die Betten muffen oft gelüftet werden. Beffer find Matragen, als dumpfige, warme, schwere Federbetten. Die Wasche wird oft und täglich mit Vorsicht gewechselt. Es ist ein schädliches Vor= urtheil, daß man bei Ausschlagskrankheiten die Wasche nicht wechseln durfe. Die Nahrung sei verdaulich; Fleischspeisen fallen weg. Der Kranke muß viel trinken. Man vermeide das zu warme, wie das zu kalte Verhalten. Das kuhle Werhalten ist der goldene Mittelweg.

Schon ehe die Blattern herausbrechen, muß auf die Erhaltung des Gesichts Rücksicht genommen werden. Denn, ist der völlige Ausbruch der Blattern im Gesicht einmal ge= schehen, so ist das Zuruckbringen derselben nicht leicht mog= lich, und wurde auch schädlich sein. Alsdann muß man durch ein zweckmäßiges Verhalten und durch die Mittel, die in der Folge angegeben werden sollen, das Untersichfressen der Blattern und die Entstellung des Gesichts zu verhüten suchen. Werden aber diese Mittel sogleich im Unfange des Ausbruchs, bei der Erscheinung der ersten Blattern ange= wendet, so kann man verhüten, daß nicht eine zu große Menge Blattern das Gesicht überziehen. Es ist ein großer Wortheil der Inokulation, daß man die Unkunft der Blattern fast mit dem Tage vorhersagen kann, und also Zeit gewinnt, die angezeigte Behandlung schon als Vorbauungsmittel anzus wenden, um den Hindrang der Blattern gegen das Gesicht so viel als möglich abzuleiten.

Die Blattern ganzlich von dem Gesichte abzuhalten, ist nicht möglich; aber eine zweckmäßige Behandlung kann die Menge der Pocken im Gesichte verhindern, so daß nur wes nige gar nicht zusammenfließende, die Haut nicht zerstörende Blattern ins Gesicht kommen, wobei das Unsehen nicht das geringste leidet.

Die folgenden Mittel heben diesen Zweck; es sind theils Worbauungsmittel, wodurch das Gesicht unmittelbar gegen die Entstellung durch die Blattern geschützt wird; theils a b=